



Beschlussprotokoll der Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Datum: Donnerstag, 25. August 2022
Zeit: 10.00 bis 12.30 Uhr
Ort: Sala Casa di Torre, Poschiavo

Vorsitz:	Gilli Andrea	Gemeindepräsident Zuoz
Teilnehmer:	Aeschbacher Barbara	Gemeindepräsidentin Sils
	Bosshard Daniel	Gemeindepräsident Silvaplana
	Brantschen Christian	Gemeindepräsident Celerina
	Campell Riet	Gemeindepräsident S-chanf
	Giovanoli Fernando	Gemeindepräsident Bregaglia
	Guidon Fadri	Gemeindepräsident Bever
	Jenny Christian Jott	Gemeindepräsident St. Moritz
	Niggli Gian Peter	Gemeindepräsident Samedan
	Ratti Ruet	Gemeindepräsident Madulain
Saratz Cazin Nora	Gemeindepräsidentin Pontresina	
Entschuldigt:	Tomaschett Peter	Gemeindepräsident La Punt Chamues-ch
Gäste:	Jann Claudia	Regionalentwicklerin
	Michael Kirchner	Head of Digital Management, ESTM AG
	Marco Iten	Iten Energy Saving GmbH
Protokoll:	Kollmar Jenny	Region Maloja, Geschäftsleiterin

Traktanden

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers
2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.04.2022
4. Regionalentwicklung
 - 4.1 Informationen
 - 4.2 Energiestrategie: Präsentation Zwischenstand
 - 4.3 Wohnraumstudie: Diskussion weiteres Vorgehen
 - 4.4 Regionale Bildungsstrategie: Diskussion weiteres Vorgehen
5. Loipen Engadin: Kenntnisnahme Jahresabschluss 2021/2022 und Budget 2022/2023 (Gemeinden)
6. Ersatzwahl von Ruet Ratti in die Regionalplanungskommission

7. Informationen aus den Ressorts
8. Varia

Nichtöffentlicher Teil

9. Genehmigung des Protokolls vom nichtöffentlichen Teil der Präsidentenkonferenz vom 28.04.2022
10. AUDI FIS SKI Weltcup St. Moritz 2022: Finanzierungsantrag (Gemeinden)
11. Information Leistungen Rettungswesen (Gemeinden)
12. Regionale Arbeitsgruppe Ukraine: Information (Gemeinden)

Öffentlicher Teil

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers

Herr Giovanni, Gemeindepräsident von Poschiavo, begrüsst die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten im historischen Saal der Casa Torre.

Herr Gilli dankt Herrn Giovanni für die Begrüssung und das Gastrecht in Poschiavo. Er begrüsst die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten in italienischer, romanischer und deutscher Sprache zur heutigen Sitzung. Ebenso begrüsst er die Medienvertreter und Gäste. Herr Tomaschett lässt sich entschuldigen, die Gemeinde La Punt Chamues-ch bleibt ohne Stellvertretung.

Herr Gilli führt aus, dass er von Herrn Hosch und Frau Preisig die Petition zum Flugplatz Samedan entgegengenommen hat. Er wird diese Michael Pfäffli, Vorsitzender der Flughafenkonferenz, übergeben.

Die Präsidentenkonferenz wählt Herrn Guidon stillschweigend als Stimmzähler.

2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils

Die Einladung zur heutigen Sitzung ist am 12. August 2022 zugestellt worden. Das Traktandum „4.5 Antrag der Begleitgruppe“ wird auf die nächste Sitzung verschoben.

Die Traktandenliste sowie die Zuordnung der Traktanden zum öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.04.2022

Zum Protokoll gibt es keine Bemerkungen. Die Verfassung wird verdankt.

Das Beschlussprotokoll der Sitzung der Präsidentenkonferenz vom 28. April 2022 wird einstimmig genehmigt.

4. Regionalentwicklung

4.1 Informationen

Frau Jann möchte heute kurz über den Stand des Projekts Digital Customer Journey, die Aktualisierung des Chartsets und den geplanten Besuch des Amtleiters des AWT, Reto Bleisch, informieren.

Digital Customer Journey (DCJ)

Herr Kirchner hält fest, dass die DCJ eine Digitalisierungsoffensive ist, die viele Teilprojekte enthält. Das Ziel ist es, die Gäste vor, während und nach ihrer Reise zu begleiten. Mit dem Projekt soll auch herausgefunden werden, welche Aktivitäten der Gast wahrnimmt und welche Wünsche er hat. Die Offensive bezieht sich auf Technologie, Prozesse und Menschen.

Bis jetzt wurde ein zentraler Content Hub für alle touristischen Informationen inkl. Redaktionssystem aufgesetzt, auf das alle Leistungsträger zugreifen können. Es wurde eine App als digitale Gästekarte und der Experience Shop entwickelt. Zusätzlich konnte ein Teil der digitalen Prozessoptimierungen entlang der Customer Journey erarbeitet werden, u.a. die Digitalisierung des öffentlichen Verkehrs und der Bergbahnen, die Gästetaxenabrechnung und die Digitalisierung der Vergünstigungen für Ein- und Zweitheimische. Der Bereich „Technologie“ ist zu ca. 70% umgesetzt.

Im Bereich Prozesse sind ca. 60% umgesetzt. Er umfasst das Geschäftsmodell und Organisationsstrukturen, ein Schulungs- und Weiterbildungskonzept sowie das Konzept für ein datengetriebenes Loyalitätsprogramm.

Um die Leistungsträger zu integrieren, wurde eine Steuerungsgruppe eingesetzt, die sich aus Leistungsträgern aus der Region und dem Kanton zusammensetzt und in der ein Austausch erfolgt. Derzeit wird eine eFitness Programm für alle Leistungspartner entwickelt. Dieser Bereich ist zu ca. 30% umgesetzt.

Herr Bosshard dankt für die Präsentation. Er möchte gern wissen, wie der Stand der Finanzierung ist. Herr Gilli antwortet, dass der Haupt-Umsetzungsphase mit einem Budget von CHF 3 Mio. zugestimmt wurde. Davon werden allfällige Kantonsbeiträge abgezogen. Es gibt viele Gemeinden, die bereits entschieden und gezahlt haben, bei einigen ist der Entscheid pendent und einige Gemeinden haben eine Finanzierungsbeteiligung abgelehnt. Wenn das System funktionieren soll, müssen alle Gemeinden mitmachen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Leistungsträger einiger Gemeinden ausgeschlossen werden und sich selbst einkaufen müssten. Er bittet die Gemeinden, die die Finanzierung pendent oder abgelehnt haben, darüber nochmals zu entscheiden.

Betreffend Finanzierungsanträgen an GR Digital erläutert Herr Kirchner, dass eine Rückmeldung zwischenzeitlich erfolgt ist. Es wurde in Aussicht gestellt, dass bis Oktober 2022 ein Entscheid vorliegt.

Die Ausführungen zur Digital Customer Journey werden zur Kenntnis genommen.

Chartset

Frau Jann informiert über die Aktualisierung bzw. Ergänzung des Chartsets. Sie weist darauf hin, dass bei gewissen Themen keine aktuelleren Daten verfügbar sind. Sie geht auf einzelne Datenblätter näher ein. Das Chartset wird auf der Internetseite der Region aufgeschaltet.

Herr Gilli bittet darum, das Chartset auch an die Stabsmitarbeiter der Gemeinden weiterzuleiten.

Die Präsidentenkonferenz nimmt das Chartset zur Kenntnis.

Termin AWT

Frau Jann informiert, dass am 22. November 2022 ein Austausch mit Reto Bleisch, Leiter des Amtes für Wirtschaft und Tourismus Graubünden stattfindet.

Die Gemeinden werden gebeten, bis zum 30. September 2022 Themenschwerpunkte mitzuteilen, die in den Gemeinden relevant sind und über die ein Austausch stattfinden soll.

4.2 Energiestrategie: Präsentation Zwischenstand

Herr Iten erläutert, dass die Region Grundlagen zum Thema Energie schaffen und konkrete Massnahmen ausarbeiten möchte. Er informiert über das Portal EcoSpeed, auf dem Daten über Energieträger gebäudegenau abgerufen werden können. Er erläutert verschiedene Auswertungen zur Region über die Qualität der Dämmung der Gebäude, den Anteil der unterschiedlichen Energieerzeuger, das Alter der Ölheizungen in der Region sowie den Stromverbrauch und die Stromproduktion. Er stellt fest, dass es in vielen Gemeinden bereits laufende Projekte zum Thema Energie gibt.

Herr Iten weist darauf hin, dass das Thema Energie ein sehr spezifisches Thema ist. Es wurden verschiedene Massnahmen und Empfehlungen erarbeitet.

Als erste Massnahme wird vorgeschlagen, eine regionale Anlaufstelle für Energie- und Baufragen einzurichten. Herr Iten erläutert, welche Aufgaben die Beratungsstelle übernehmen und wie sie finanziert werden könnte.

Die zweite Massnahme umfasst eine Potentialanalyse für mögliche Primärenergieträger in der Region. Darin sollen die verfügbaren Ressourcen wie Holz, Erdwärme, Grundwasser und Sonne aufgezeigt werden.

In der dritten Massnahme wird vorgeschlagen, die Daten aus dem Ecospeed Programm auch im GIS Oberengadin aufzuschalten. In diesem Zusammenhang könnte das GIS auch auf die Gemeinde Bregaglia ausgeweitet werden.

Herr Iten führt aus, dass den Gemeinden die Präsentation und ein Entwurf einer Leistungsvereinbarung für die Beratungsstelle zugestellt wird. Es wird um Rückmeldung zu den vorgeschlagenen Massnahmen bis zum 30. September 2022 gebeten.

Herr Gilli möchte den Schwerpunkt der Arbeit der Region auf Massnahme 2 legen. Beratungsangebote für Gebäudesanierungen etc. gibt es bereits. Es fehlt aber eine Analyse, in welchen Bereichen Potentiale für die Energieproduktion liegen.

Herr Brantschen erläutert, dass auf Stufe der Gemeinden der Schwerpunkt auf der Unterstützung für die energetische Gebäudesanierung liegen sollte. Die Gemeinden stehen in der Pflicht, das Potential im Engadin auszuschöpfen. Gegebenenfalls kann es sinnvoll sein, einen regionalen Energierichtplan zu errichten. Die Idee ist nicht, dass die Region investiert, aber sie sollte ihren politischen Auftrag wahrnehmen.

Herr Gilli möchte wissen, ob der Fokus auf Massnahme 2 so aufgenommen wird. Herr Brantschen antwortet, dass, wenn die Region den Leistungsauftrag erhält, zusammen mit Spezialisten das Potential detailliert geprüft wird. Herr Iten ergänzt, dass ein Austausch mit den Energieerzeugern besteht.

Herr Guidon merkt an, dass die Aufteilung der Kosten für die Beratungsstelle nach Regionenverteilungsschlüssel erfolgen sollte und nicht ein neuer Schlüssel erfunden wird.

Herr Niggli meint, dass es nicht die Aufgabe der Gemeinden ist, die energetische Sanierung zu lösen. Herr Iten betont, dass die Idee der Anlaufstelle ist, Anliegen aufzunehmen und Kontakte herzustellen. Es geht nicht um eine Konkurrenzierung privater Unternehmen.

Frau Aeschbacher informiert, dass in der Energieregion Lakeside bereits eine Anlaufstelle ins Leben gerufen wurde. Aus ihrer Sicht macht es keinen Sinn, ein weitere Beratungsstelle einzurichten. Es sollte geprüft werden, ob der Auftrag der Beratungsstelle Lakeside auf die Region ausgeweitet werden kann.

Herr Brantschen erläutert, wie eine Beratungsstelle funktionieren kann. Herr Bosshard meint, dass es privat gelöst werden sollte.

Frau Saratz Cazin informiert, dass am 7. September 2022 ein Austausch mit Repower stattfindet.

Herr Bosshard sieht es als wichtigste Massnahme an, Ressourcen für die Energieproduktion zu eruieren.

Die Präsidentenkonferenz ist sich einig, dass es nur eine Anlaufstelle in der Region geben soll.

Die Gemeinden werden beauftragt, bis zum 30. September eine Rückmeldung zu den Unterlagen und vorgeschlagenen Massnahmen zu machen. Das Thema wird am 8. Dezember 2022 wieder traktandiert.

Herr Iten informiert kurz über die Massnahmen betreffend Stromknappheit von Bund, Kanton und Gemeinden.

4.3 Wohnraumstudie: Diskussion weiteres Vorgehen

Frau Jann verweist auf die Studie „Wohnraum für Einheimische“. Darin sind Empfehlungen für die Gemeinden und die Region gemacht worden. Sie möchte heute das weitere Vorgehen diskutieren.

Die Empfehlungen für die Region umfassen die

- Prüfung der Umsetzbarkeit einer regional bewirtschafteten Plattform, über welche Informationen zu frei verfügbaren Parzellen, Wohnungen etc. abgerufen werden können
- Integration der in der Studie aufgezeigten Knappheit an Wohnraum für Einheimische bzw. die Lösungsansätze zur Bewältigung dieser Problematik in die regionale Standortentwicklungsstrategie
- Überprüfung / Quantifizierung der Faktoren, welche einer Umnutzungsdynamik von Erst- zu Zweitwohnungen beitragen. Je nach Ausgang dieser Untersuchungen müsste als langfristige Massnahme die Handhabung des Datenblattes angepasst werden. Da hierzu der kantonale Richtplan angepasst werden müsste, sollte ein entsprechender Antrag eher von einer Region als von einer Gemeinde gestellt werden.

Herr Gilli stellt fest, dass sich jede Gemeinde gerade vermutlich sehr intensiv mit dem Thema beschäftigt.

Frau Saratz Cazin ist sich nicht bewusst, dass die Gemeinde Pontresina Land für Wohnungen zur Verfügung hat.

Herr Jenny fragt sich, wo das Bauland ist, das gehortet wird. Er informiert, dass es in der Gemeinde St. Moritz zwei bis drei Parzellen gibt, die man bebauen könnte. Ohne Einsprachen wären diese voraussichtlich erst 2032 beziehbar. Die Gemeinde geht aktiv auf Private zu. Herr Jenny könnte sich vorstellen, auch über die Gemeindegrenzen hinweg Baugenossenschaften zu gründen. Die Bevölkerungszahlen sinken, die Bevölkerung wandert ab. Die Stadt Zürich hat in den 90er Jahren bezahlbaren Wohnraum geschaffen. Sie haben jetzt so viele Einwohner wie noch nie. Der Wohnraum ist ein wichtiger Faktor. Herr Jenny möchte den Anstoss für die Schaffung eines gemeinsamen Wohnprojekts geben.

Herr Jenny könnte zur regionalen Zusammenarbeit im Bereich Wohnraum einen Kontakt herstellen.

Frau Aeschbacher unterstützt den Vorstoss von Herrn Jenny. Sie möchte aber auch die Gelegenheit nutzen und die Problematik des Missbrauchs ansprechen. Es stellt sich die Frage, ob das Thema regional gelöst werden kann. Herr Jenny schätzt den Erfolg eher gering ein. Frau Saratz Cazin erläutert, dass es in der Gemeinde sehr konsequent umgesetzt wird. Seitdem würden sich Käufer genauer informieren. Die abschreckende Wirkung funktioniert.

Herr Bosshard informiert, dass in der Gemeinde Silvaplana die Prüfung zwischen Steuerwohnsitz und zivilrechtlichem Wohnsitz erfolgen wird. Wenn man eine Erstwohnung erwirbt und Erstwohnsitz nimmt, muss man jährlich den zivilrechtlichen Steuersitz bekannt geben. Das Thema sollte jedoch aufgenommen werden.

Herr Brantschen schlägt vor, die verschiedenen Themen einmal intensiver separat an einem Workshop zu diskutieren.

Die Präsidentenkonferenz beauftragt Frau Jann mit der Organisation eines Workshops, an dem einzelne Themen intensiv diskutiert werden und das weitere Vorgehen festgelegt wird.

4.4 Regionale Bildungsstrategie: Diskussion weiteres Vorgehen

Frau Jann erläutert, dass Bildung an sich kein regionales Thema ist, aber zu einem regionalen Thema wird, wenn es darum geht, Arbeitskräfte in die Region zu holen und die Abwanderung aufzuhalten. Bildung bzw. Aus- und Weiterbildung stellt ein wichtiger Bestandteil für die Attraktivität des Wohnstandortes dar. Sie verweist auf das zugestellte Grundlagenpapier und möchte heute darüber diskutieren, ob und welche Rolle die Regionalentwicklung haben soll.

Für Herrn Gilli gehört das Thema in die Region. Es ist dringend nötig, dass man eine Bildungsstrategie erarbeitet. Er stellt den Antrag, eine Arbeitsgruppe zusammenstellen, die sich dem Thema annimmt.

Die Präsidentenkonferenz wählt Fadri Guidon, Nora Saratz Cazin und Claudia Jann in die Arbeitsgruppe Bildungsstrategie.

Herr Gilli dank Claudia Jann für ihre hervorragende Arbeit.

5. Loipen Engadin: Kenntnisnahme Jahresabschluss 2021/2022 und Budget 2022/2023 (Gemeinden)

Herr Gilli verweist auf den guten Jahresabschluss von Loipen Engadin und das Budget für 2022/2023.

Herr Guidon fragt, ob jede Gemeinde Anträge zur Finanzierung aus dem Infrastrukturfonds stellen kann. Herr Gilli bestätigt, dass Anträge bis CHF 20'000 gestellt werden können.

Herr Gilli informiert, dass durch Grischconsulta eine Analyse der Langlauf-Organisationsstrukturen erfolgt ist. Es kann festgestellt werden, der Betrieb in der Plaiv am effizientesten ist, in St. Moritz am teuersten. Die Gründe liegen in der Struktur, den Distanzen und der Verwindung. Insgesamt können voraussichtlich rund 15% der Kosten eingespart werden.

Weiter ist diskutiert worden, wie die Organisationsstruktur überarbeitet werden kann. Es wurden drei Varianten analysiert, welche Herr Gilli kurz vorstellt:

- Variante 1: Bildung gemeindeunabhängiger, grösserer territorialer Einheiten
- Variante 2: Aufbau einer separaten Betriebs-AG mit bestehendem Mandat an die ESTM AG
- Variante 3: Aufbau einer Betriebs- und Infrastruktur-AG Langlauf durch die bestehenden Schlüsselpartner

Engadin Loipen und der Engadin Skimarathon sind informiert worden. Sie sprechen sich für Variante 3 aus.

Es ist vorgesehen, nun einen Masterplan 2.0 zu erstellen, in dem die strategischen Themen sowie die Organisationsstruktur und Führung erarbeitet werden. Die Finanzierung erfolgt über den Infrastrukturfonds Loipen. Es wurde aber festgestellt, dass es Doppelspurigkeiten zwischen „Berg“ und „Tal“ gibt. Die Bergbahnen haben beantragt, eine gemeinsame Lösung zu suchen und den „Berg“ in die Überlegungen einzubeziehen. Der Bereich „Berg“ wird über das Budget der Regionalentwicklung finanziert.

Herr Bosshard möchte festhalten, dass er nicht das Gleiche haben möchte, wie bei der Energieberatung: eine regionale Infrastrukturgesellschaft zusätzlich zur Infrastrukturgesellschaft Corvatsch. Es muss klar sein, dass es eine gemeinsame Infrastrukturgesellschaft geben muss.

Frau Saratz Cazin unterstützt das Vorgehen, den Langlauf regional zu lösen. Man könnte es sogar auf den Sommer ausweiten.

Herr Bosshard unterstützt das Votum von Frau Saratz Cazin.

Der Bericht zur Analyse der Langlauf-Organisationsstrukturen wird den Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten zugestellt.

6. Ersatzwahl von Ruet Ratti in die Regionalplanungskommission

Aufgrund des Wechsels des Gemeindepräsidenten von Madulain ist in der Regionalplanungskommission eine Vakanz entstanden. Herr Gilli schlägt vor, diese mit Ruet Ratti zu besetzen.

Die Präsidentenkonferenz wählt Ruet Ratti einstimmig in die Regionalplanungskommission.

7. Informationen aus den Ressorts

Regionalplanungskommission

Keine Bemerkungen.

Personalkommission

Keine Bemerkungen.

Finanzkommission

Keine Bemerkungen.

Abfallbewirtschaftung

Herr Gilli informiert, dass ein Termin mit dem Amt für Natur und Umwelt Graubünden zur Erweiterung der Deponie Sass Grand stattfinden wird.

8. Varia

Herr Niggli informiert, dass um 12.00 Uhr eine Medienmitteilung der INFRA Regionalflughafen Samedan veröffentlicht wird. Herr Meuli ist sehr betroffen von den persönlichen Angriffen und hat sich deshalb entschieden, sein Amt als Vorsitzender in der Verwaltungskommission per Ende August abzugeben. Der Entscheid wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen.

Herr Gilli informiert über die Idee einer gemeinsamen Veranstaltung mit den Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten Südbündens. Nähere Informationen werden folgen.

Herr Gilli dankt abschliessend der Gemeinde Poschiavo für das Gastrecht, der Rhätischen Bahn für die grosszügige Geste für die Rückfahrt ins Engadin sowie für die Organisation des Anlasses.

Für das Protokoll:



Jenny Kollmar
Geschäftsleiterin Region Maloja

Eingesehen:



Andrea Gilli
Vorsitzender der Präsidentenkonferenz